©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at


österr. Gold-Gegenwert von 4.5 Goldmark (6 Schw. Frcs.), zu senden nach Stuttgart, Hackstraße 37. Auch vierteljährig im vorhinein.

**Verein Tiergartenschutz.** Die Vereinsleitung hat nun endlich ihr Verbindungsmittel mit den Mitgliedern, um diese stets über alle Angelegenheiten am Laufenden halten zu können. Es ist aber auch dem Punkt 3, Alinea 2, der Satzungen — Verbreitung von die Zwecke des Vereines fördernden Schriften Rechnung getragen; denn diese „Blätter" bringen eine Fülle interessanter, dem Vereinszwecke nahestehender Publikationen und erscheinen mit Ausnahme August und September monatlich. Wenn man dem Gebotenen den eigenen Kostenpunkt gegenüberstellt, so macht dieser im Monat nicht mehr aus, als der Bezieher „täglich" für eine billige Tageszeitung auszulegen gewöhnt ist. Den Bericht über die am 25. Jänner abgehaltene Jahresversammlung, zu der alle Mitglieder rechtzeitig schriftlich eingeladen wurden, bringen wir in Kürze im nächsten Heft. Bezüglich der Mitgliedsbeiträge finden unsere Mitglieder näheres in den Mitteilungen der Schriftleitung. Wir bitten unsere Mitglieder nur noch, die dort genannten Beträge umgehendst einsenden zu wollen. Alle Anfragen an die Vereinsleitung, denen stets das Rückporto beigelegt werden wolle, sind an das Sekretariat, Wien, 1., Herrengasse 9, Fernruf 60-5-20 Serie (Amtsstunden Freitag 5—6 Uhr) zu richten. Mitteilungen für die „Blätter" müssen bis längstens 20. jeden Monats daselbst eingelangt sein. Es freut die Vereinsleitung, den Mitgliedern gleich als erste Neuigkeit eine „Einladung zu einer Exkursion" in das Schutzgebiet des Vereines, den Lainzer Tiergarten, vorlegen zu können. Sie findet Sonntag, den 10. Februar d. J. statt. Der Begehung geht ein Vortrag des Leitungsmitgliedes Reg.-Rat Ing. Franz Wojtech über „Wildhege" voraus; anschließend Wildbeobachtungen. Treffpunkt der Teilnehmer um ¼3 Uhr nachmittags beim Pulverstampftor-Auhof (20 Minuten Wienfluß aufwärts von der Endhaltestelle Hütteldorf der Linien 49 und 52). Dauer der Exkursion ungefähr 3 Stunden. Wetterfeste Kleidung und Beschuhung und Mitnahme von Ferngläsern empfohlen. Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte sowie geladene Gäste. Neuanmeldungen werden entgegengenommen. Ausgabe der Wertmarken für 1924 gegen Abgabe des Erlagscheinabschnittes oder Erlag des Beitrages.

Die Vereinsleitung.

---

# Von unserem Büchertisch.

**F. X. Schaffer: Lehrbuch der Geologie, 2. Teil.** Grundzüge der historischen Geologie (Geschichte der Erde und Formationskunde). Mit 1 Tafel und 705 Abbildungen im Text. Wien, 1924. Verlag F. Deuticke. Schaffer hat dem von den Lesern so günstig aufgenommenen 1. Band seines Lehrbuches nun einen zweiten folgen lassen, der sich ausführlich zunächst mit den Grundlagen der historischen Geologie (Kraftquellen der Erde, Störungen der Erdrinde, vulkanische Erscheinungen und Gesteinsbildung in der Vorzeit) beschäftigt, dann die geologische Zeitrechnung und die Palaeogeographie behandelt und in einem besonderen Teil sich eingehend mit den verschiedenen Erdzeitaltern, ihrem palaeogeographischen Gesamtbild und dem Inhalt an Fauna und Flora beschäftigt. Dabei sind alle Erdteile berücksichtigt, ja es ist

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at


sogar das Heimische eher mehr in den Hintergrund gedrängt. Der Verfasser ist der Ansicht, daß die Heimat geologisch mehr zugänglich und auch mehr bekannt, die Kenntnis des Ferneren aber zum Verständnis der historischen Geologie im Ganzen notwendiger ist. Wir möchten doch nicht ganz dieser Ansicht sein und hätten es begrüßt, wenn Schaffer unbeschadet der sorgsamen Behandlung des Heimatfremden auch das Heimatnahe nicht verkürzt hätte. Die Darstellung ist durch reiche Illustrierung, was ja schon aus der Zahl von 705 Textabbildungen hervorgeht, aufgehellt, an Tabellen und Karten ist gleichfalls nicht gespart. Für die Abbildungen sind die typischen Arten ausgewählt. Der Text ist faßlich, hält sich gleich wie im ersten Band von einer übermäßigen Anreicherung von Fremdwörtern frei; die wenigen gebrauchten werden in einem eigenen Verzeichnis besonders erklärt. Ein sehr eingehendes Inhaltsverzeichnis beschließt das Buch, das jedermann als wertvolle Ergänzung des 1. Bandes begrüßen wird. G. Schlesinger.

**G. Kraitschek: Rassenkunde.** Bd. 1 der urgeschichtlichen Volksbücher. 1 Karte, 26 Textabbildungen, 64 Bildnisse auf 16 Tafeln. Wien, 1923. Burgverlag, Ferdinand Zöllner. Kurz, das Wesentliche mit scharfen Strichen hervorhebend und über den Stand der Fragen sehr gut orientierend, kann das an Umfang ebenso schmächtige als an Inhalt reiche Büchlein genannt werden. Es behandelt die Rassenfrage, wohl eine der wichtigsten sozialen Fragen der Gegenwart, unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Volkes und insbesondere der Ostalpenländer durchaus vom naturwissenschaftlich-anthropologischen Gesichtspunkte. Die Kapitel über die Grundbegriffe der Schädelmessung, die Abstammungsverhältnisse der Menschenrassen und die Beziehungen zwischen physischen und seelischen Rassenmerkmalen, über Rassenmischung und den Begriff des „Volkes" in Beziehung zur Rasse geben gute Einführung in das Verständnis der speziellen Rassenlehre. Die einzelnen Rassen werden beschrieben, in ihren Merkmalen klar gekennzeichnet und dann sowohl die prähistorischen Stämme unseres Gebietes, wie auch die Völker der Jetztzeit einer Analyse in Hinblick auf ihre Rassenzugehörigkeit unterzogen. Je ein Kapitel über die soziale Bedeutung der nordischen Rasse und die rassische Analyse der Juden beschließt das dankenswerte Buch, mit dessen Herausgabe sich die Wiener prähistorische Gesellschaft zweifellos ein bedeutendes Verdienst erworben hat. Wir sind überzeugt, daß das Buch alle unsere Leser, sei es von welchem Gesichtspunkte aus immer, interessieren wird und können es zur Anschaffung bestens empfehlen.

**Brockhaus: Handbuch des Wissens, 2. Band.** Was der schon (Jahrg. 10, Seite 107) besprochene 1. Band hat hoffen lassen, beweist der 2., der die Buchstaben F—K umfaßt. Die reiche Illustrierung mit kleinen Textabbildungen, die wieder durchaus vorzüglich das Bezeichnende herausheben, ist beibehalten. An die 10.000 solcher Bilder dienen der Klarstellung der Begriffe und werden ergänzt und überboten durch die zahlreichen Abbildungen, die sich auf die 178 einfärbigen und 88 bunten Tafeln und Karten verteilen. Auch der 2. Band berücksichtigt wieder in außerordentlichem Maße die Naturwissenschaften. So zeigen zwei Tafeln „Fische" unsere wichtigsten Süßwasser- und Seefische, zwei Tafeln „Frankreich" erläutern das Land durch das Kar-

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

tenbild und sehr gute Photos. Die wesentlichsten „Gallen" an Pflanzen sind in einer hübschen Tafel vereinigt. Die Stichwörter „Gefäßbündel" und „Gelenk" zeigen instruktive Textfiguren, der „Geologie" ist eine Farbtafel mit den Formationen gewidmet. Eine Tafel „Honigbiene" führt alles Wissenswerte von diesem wichtigen Haustier und der Bienenzucht vor, kurzum fast jede Seite zeigt eine Abbildung, die der Bereicherung des naturkundlichen Wissens dient. Daß die Kulturwissenschaften nicht weniger gut bedacht sind, braucht ja nicht betont zu werden. Ebenso sind Chemie, Physik, Technik in allen möglichen Begriffen kurz, bündig und treffend erläutert. Was wir gelegentlich der Besprechung des 1. Bandes schon betont haben, können wir nur wiederholen. Es ist eine prachtvolle Arbeit deutschen Fleißes und deutscher Genauigkeit, nicht nur wert, jedermann empfohlen zu werden, sondern auch jedermann geradezu aufgenötigt zu werden.

**E. Freih. v. Kapherr: Der Wald im Osten.** Bd. 21 der Bücherei vom Berg und Wald, vom Weidpfad und vom Schuppenwild. Leipzig 1923 (Verlag R. Eckstein Nachf.). Das Buch, in dem eingangs Krüdener ein biographisches Bild des Autors entwirft, dürfte in nicht allzu ferner Zeit seine Bedeutung in Deutschland gewinnen. Deutschland und Rußland werden zweifellos einmal gemeinsame Wege gehen, gehen müssen. Aus diesen Gründen ist die Arbeit Kapherrs für jedermann bedeutungsvoll. Der Verfasser führt uns nicht nur die Bodenformationen, den Laub- und Nadelwald in den einzelnen Gebieten Rußlands vom Norden bis zum Süden, ebenso wie die übrigen Landschaftsformen eingehend vor, er macht uns auch mit der tatsächlichen Nutzung vor dem Kriege und der Nutzungsmöglichkeit des Landes in land- und forstwirtschaftlicher, jagdlicher und fischereilicher Hinsicht bekannt. Bei der eingehenden Kenntnis, die Kapherr vom Wesen der russischen Stände, insbesondere der agrarisch bedeutsamen hat, sind die Winke, die er für eine zukünftige Bewirtschaftung gibt, sicherlich sehr dankenswert und muten auch den Nichtkenner der dortigen Verhältnisse sehr sicher und zuverlässig an. Das Buch ist hoch aktuell, beleuchtet kritisch die aus der jetzigen Regierungsform Rußlands sich ergebenden Wirtschaftsformen und eröffnet sehr bedeutsame Aussichten für die Zukunft Rußlands — und Deutschlands.

**Rätsel und Scherzfragen zur Belebung des naturgeschichtlichen Unterrichtes.** Entnommen dem Buche: 800 Knacknüsse angenehm? Zur Unterhaltung von Jung und Alt gesammelt von Rudolf Smola. Nr. 42 der Deutschösterreichischen Jugendhefte des Schulbücherverlages. Preis 7600 K. (Am Schlusse des Buches sind alle Lösungen angegeben.) 1. Mein Erstes drückt Verwundrung aus, auch liefert's etwas dir zum Schmaus, mein Zweites ist nicht das noch die; mein Drittes gar ein Federvieh; Das Ganze, von des Letzten Art, und seine Gabe warm und zart. 2. Frei und ledig kann es dich erschrecken, angebunden Sorge dir erwecken, aufgebunden ärgerts beim Entdecken. 3. Unser kleiner dicker Knecht geht im Acker und ackert recht, ohne Egg' und ohne Pflug: wer's errät, der ist klug. 4. Es baut in schattigen Zweigen sein Nest, es hüpfet und schlüpfet durch der Bäume Geäst, es schwingt sich von Wipfel zu Wipfel geschwind und ist doch kein Vogel; was ist's, liebes Kind? 5. Als ich jung

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at


war, konnte ich blaue Kronen tragen, als ich alt ward, rupften sie mich. 6. Ein Wandrer wandert immerdar bei Tage und bei Nacht; er ist's, der gleichen Lauf im Jahr unzähl'ge Male macht. Er darf sich nicht der Ruhe weih'n, und kommt er auch nach Haus, geht er zur einen Tür hinein, zur andern Tür hinaus. Die Leser haben ihn geseh'n, sein Kleid ist rosenrot; bei allen wird er stille stehn, doch erst — in ihrem Tod. 7. Mein Anfang ist dunkel und bitter mein Ende, ich habe zwar Füße, doch fehlen mir Hände, ich singe und pfeife, bin munter und froh und bau mir ein Häuschen von Federn und Stroh. 8. Opfer der eigenen Kunst, bereit ich selber das Grab mir, spinne mir meines Geschickes Fäden und web mir den Tod. 9. Vom Geist der Tätigkeit und Ordnung stets vertrieben, wird von der Faulheit nur ein Plätzchen mir gewährt. Wie sonderbar, daß mich die Menschen gar nicht lieben, da mancher doch wie ich von andrer Blut sich nährt. 10. Rat! Wo fliegen die Gänse her? 11. Welches Tier ißt mit Löffeln? 12. Welcher Mantel hat keinen Kragen? — Lösungen: 1. Eidergans. 2. Bär. 3. Maulwurf. 4. Eichhörnchen. 5. Fuchs. 6. Blut. 7. Nachtigall. 8. Seidenwurm. 9. Spinne. 10. Wo sie die Schwänze hinkehren. 11. Hase. 12. Trauermantel.

---

# Mitteilungen der Schriftleitung.

**Überzahlungen** werden dankend bestätigt: 5000 K Betriebsleiter Mariani, Lehrer Rosenkranz.

Durch das Entgegenkommen des Herausgebers ist es möglich geworden, über Ersuchen der Vereinsleitung auch den Mitgliedern des Vereines „Tiergartenschutz" in Wien die „Blätter" ab 1. Jänner 1924 zum begünstigten Preise von 9000 K (statt 15.000 K) jährlich zugehen zu lassen. Den Mitteilungen des Vereines wird in der Rubrik „Aus den Vereinen" Raum gegeben werden. Allerdings können diese Anbote nur bei Bezug durch mehr als die Hälfte der Mitglieder aufrecht erhalten werden. Die Mitgliedsbeiträge stellen sich 1924 für Mitglieder auf 13.000 K, ohne Bezug der „Blätter" 4000 K; für neueintretende Mitglieder 15.000 K bezw. 6000 K. Der Beitrag für Vereine bleibt 25.000 K (neueintretende 27.000 K). Der Verein ermäßigt jenen bisherigen Beziehern der „Blätter", die bis Ende März d. J. ihren Beitritt im Sekretariat angemeldet haben, den Mitgliedsbeitrag auf 4000 K. Die Vereinsmitglieder werden im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung ersucht, die fälligen Beiträge mittels des beigegebenen Erlagscheines sofort einzusenden.

**Heft 2/3 (Jahrgang 10)** ist vergriffen. Wer es **besitzt und nicht braucht**, ist gebeten, es zum **Rückkauf für 2000 K** einzuschicken.

---

**Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.**
**Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!**
**Erstdrucke werden nach festem Seitensatz bezahlt.**

Eigentümer und Herausgeber: Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
Verantw. Schriftleiter: Reg.-Rat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien.

Druck von Ferdinand Berger in Horn, N.-Ö.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 1924_2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Von unserem Büchertisch 25-28